neue Lehre verkündigte, die Lehre des Friedens und der Liebe, der den Kranken die Hände auflegte und sie heilte. Der Vater war ein starrer Feind dieses neuen Propheten, seine Gattin aber folgte nur dem Drange ihrer verzweifelnden Mutterliebe. Sie nahm das Kind in ihre Arme und folgte den Spuren Christi, durch die brennende Sonnenglut der Wüste ging der Weg, aber endlich fand sie den Wunderthäter. Er weilte just an einem Bergabhang, lehrend und predigend. Ein wundersames Leuchten lag auf seiner Stirn, in seinen milden, sonnenhellen Augen. Da kamen der Mütter viele herbei, daß er ihren Kindern die Hände auflege und sie segne. Seine Jünger wollten es wehren, er aber sagte und himmlisch süß klang seine Stimme: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn ihrer ist das Himmelreich."

Voll unendlicher Barmherzigkeit segnete er die Kleinen, die sich an ihn schmiegten, den kranken Knaben aber nahm er in seine Arme und küßte ihn. Brauche ich noch zu sagen, daß er gesundete? Aber auch geistige Genesung brachte der Kuß des göttlichen Erbarmers: der Stamm, dem ich entsprossen, trat zum Christentum über, folgte Christus nach.

Und du weißt es nun, meine Kleine, wo die Kinder und besonders die kranken und schwachen Kinder Zuflucht und Genesung finden!"

* * *

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056309